

Glauben lernen oder: Was heißt werden wie ein Kind? Teil III

BnP, 21.2.2016

Wiederholung

- **Eine Frage:** Was würden wir auf die Frage des Petrus an der Himmelstür antworten: Was spricht bei Dir dafür, dass Du hier eintreten darfst?
- Das Kind schaut auf, es erwartet alles „von oben“, von den Großen!
- Es empfängt selbstverständlich, es verdankt seine ganze Existenz, denen die sich um es sorgen.
- Jesus blickt ebenfalls auf: Sein Leben, sein Wirken geschieht aus dem fortwährenden Aufblick zum Vater.

Wiederholung: Aufblick

- Apostelgeschichte 3,1-10: Petrus und Johannes gingen um die neunte Stunde zum Gebet in den Tempel hinauf. Da wurde ein Mann herbeigetragen, der von Geburt an gelähmt war. Man setzte ihn täglich an das Tor des Tempels, das man die Schöne Pforte nennt; dort sollte er bei denen, die in den Tempel gingen, um Almosen betteln. Als er nun Petrus und Johannes in den Tempel gehen sah, bat er sie um ein Almosen. Petrus und Johannes blickten ihn an und Petrus sagte: **Sieh uns an! Da wandte er sich ihnen zu und erwartete**, etwas von ihnen zu bekommen. Petrus aber sagte: Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, geh umher! Und er fasste ihn an der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich kam Kraft in seine Füße und Gelenke; er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Dann ging er mit ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. Alle Leute sahen ihn umhergehen und Gott loben.

Wiederholung

- Im Anschluss an die Theodizee-Frage vom letzten Mal: Ist die Erkenntnis, dass das Böse auch in mir selbst ist, ein Widerspruch zum anschließenden Lobpreis?
- Oder ist es Ausdruck dafür, dass ich mich als Kind Gottes erfahre, das sich selbst nicht erlösen kann, sondern alles, vor allem die Vergebung der Sünden, von Gott empfängt?
- Der befreite, geheilte Bettler in der Apostelgeschichte läuft und springt und lobt Gott!

**„WIR KOMMEN, WOHN WIR
SCHAUEN“**

Hoffnung

- Das Kind ist erwartungsvoll, offen auf die Welt.
- Es strahlt, Kindergesichter strahlen.
- Wovon? Vom Licht, vom wahr, gut und schön, das es schon kennt und immer neu sucht, das ihm ins Herz geschrieben ist – connaissance – Mit-Geburt.
- Das Kind erwartet das Licht und deshalb schenkt es sich ihm.
- „Amen, amen ich sage euch, wenn einer nicht **von oben geboren** wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ (Joh 3,3)
- Wenn wir anfangen, das Licht zu sehen, kommt es uns immer neu entgegen!
- Gilt das auch umgekehrt?

Hoffnung

- Das Gleichnis von den Talenten:
- **Matt. 25:24-29** Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder. **Sein Herr antwortete ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast doch gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe.** Hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank gebracht, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! **Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.**

Hoffnung

- Das heißt in gewisser Weise: **Wir bekommen die Welt und den Gott, den wir erwarten!**
(self fulfilling prophecy)
- Glauben heißt also auch: „Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet — **glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil.**“ (Mark 11:24)

Hoffnung

- Phil 3,20-21: „Unsere Heimat aber ist im Himmel. **Von dorthin erwarten wir auch Jesus Christus, den Herrn, als Retter**, der unseren armseligen Leib verwandeln wird in die Gestalt seines verherrlichten Leibes, in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.“
- „In welche Richtung schaut unser ganzes Leben? Was wir im Auge haben, das prägt uns, dahinein werden wir verwandelt. **Und wir kommen, wohin wir schauen**. Wer aufschaut, nach oben. Wer herabschaut, nach unten.“ (H. Spaemann)
- Glauben lernen wie ein Kind bedeutet also auch: Die Welt, die Menschen, uns selbst als Gabe annehmen zu lernen, aus den Händen eines göttlichen Gebers.
- Augustinus: "Unsere gesamte Aufgabe in diesem Leben, liebe Brüder, besteht darin, die Augen eures Herzens zu heilen, damit sie Gott schauen können."